



## ST. ELISABETH WOHN- UND PFLEGEHEIM MÖHNESEE-KÖRBECKE

### Wieder da: Das Heiligenhäuschen am St. Elisabeth Wohn- und Pflegeheim

**MÖHNESEE-KÖRBECKE. Es war ein historischer Moment: Am St. Elisabeth Wohn- und Pflegeheim – das wie das Marienkrankenhaus zum Katholischen Hospitalverbund Hellweg gehört – hat das altehrwürdige Heiligenhäuschen aus dem 17. Jahrhundert wieder einen Platz in der Öffentlichkeit gefunden. Ganz offiziell wird das Heiligenhäuschen am Montag, 15. Mai, seiner Bestimmung übergeben. Alle Interessierten sind herzlich zur Einsegnung eingeladen; sie findet um 15.30 Uhr im Rahmen einer Maandacht statt.**

Nach dem Neubau des Wohn- und Pflegeheims war es fast zehn Jahre eingelagert. Jetzt hat es Steinmetz und Restaurator Markus Madeia sorgfältig wieder aufgearbeitet. „Ich finde es schön, dass mit Unterstützung des St. Elisabeth Wohn- und Pflegeheims und des Katholischen Hospitalverbundes Hellweg ein Stück Handwerksgeschichte und Körbecker Historie erhalten bleibt“, sagt der Handwerker aus Möhnesee. Er überreichte einen Schlüssel zum Heiligenhäuschen dem Leiter des St. Elisabeth Wohn- und Pflegeheims, Burkhard Keseberg, und einen an Margarete Abel.

Margarete Abel hatte bei ihren regelmäßigen Besuchen des Waffel-Nachmittags im Café des Wohnheims immer mal wieder bei Burkhard Keseberg nach dem Verbleib des Heiligenhäuschens gefragt. Margarete Abel lag dieses besonders am Herzen. Schließlich war ihre Schwester in den Einrichtungen (zunächst Hospital, später Alteneinrichtung), die vorher auf dem Areal standen, 40 Jahre tätig gewesen. „Das Heiligenhäuschen hat nun einen würdigen Platz am St. Elisabeth Wohn- und Pflegeheim gefunden“, freut sich Burkhard Keseberg. „Wir haben eine Verpflichtung gegenüber unserer Tradition. Dank finanzieller Mittel aus unserem Verbund konnten wir dieser nachkommen“, schildert der Einrichtungsleiter.

Die Einbettung des Heiligenhäuschens und die Bepflanzung des Standortes übernahm Werner Leifert. Auch bei den Bewohnern ist die Freude über das Heiligenhäuschen groß: Eine Bewohnerin bot sich direkt an, rundherum Osterglocken zu pflanzen. „Damit ist das Häuschen in unserer Mitte aufgenommen“, sagt Burkhard Keseberg mit einem Augenzwinkern.